

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 116.

Dresden, am 19. April

1851.

Hundert und achtzehnte öffentliche Sitzung
der zweiten Kammer am 4. April 1851.

Inhalt:

Vortrag von Seiten der ersten Deputation, die Abgabe von Petitionen um Entschädigung für Aufhebung der Jagdgerechtsame an die vierte Deputation. — Besprechung darüber und Beschlußfassung. — Registrandenvortrag. — Besprechung über Nr. 501 der Registrande. — Vortrag von Seiten der ersten Deputation, die noch zwischen der ersten und zweiten Kammer stattfindenden Differenzen in Bezug auf das Ablösungsgesetz. — Beschlußfassung. — Vortrag und Genehmigung einer ständischen Schrift, das königl. Decret, die Budgetvorlage betreffend.

Die Sitzung beginnt $\frac{1}{4}$ 7 Uhr in Gegenwart der Staatsminister D. Zschinsky, v. Beust, v. Friesen und Behr, des Regierungscommissars D. Schaarschmidt und in Anwesenheit von 59 Kammermitgliedern.

Präsident D. Haase: Der Herr Vicepräsident hat um das Wort gebeten.

Vicepräsident v. Eriegern: Meine Herren! Es ist durch Beschluß der Kammer vom 14. März der ersten Deputation aufgetragen worden, mit über die Petitionen Vortrag zu erstatten, welche die Entschädigung für Aufhebung der Jagdgerechtsame betreffen, weil der ersten Deputation ein die Jagdpolizei betreffender Gesetzentwurf vorliege. Die Deputation hat sich in Folge dessen nun mit dem Gegenstande beschäftigt, hat aber bei Berathung des fraglichen Gesetzentwurfs gefunden, daß sie durch das Gesetz durchaus keine Veranlassung habe, sich über die Entschädigungsfrage in irgend einer Weise auszusprechen; es ist also auch keine Gelegenheit da, diese Petition als Anhang dessen, was der Gesetzentwurf zu behandeln hat, der Kammer mit vorzutragen. Unter diesen Umständen würde dann also die erste Deputation, wenn es bei dem Beschlusse, der gefaßt worden ist, bleiben sollte, genöthigt sein, über diese Petition, soweit es die Zeit noch möglich machen würde, einen ganz besonderen Bericht zu erstatten. Wir sind aber allerdings gegenwärtig in der Deputation außerordentlich beschäftigt, und ich habe daher anheimzugeben, ob unter

den obwaltenden Umständen der Gegenstand nicht an die vierte Deputation, welche ihn in der ersten Kammer auch behandelt hat, zurückzuweisen sein dürfte, und ich bitte den Herrn Präsidenten, hierüber eine Frage an die Kammer zu richten. Der Wunsch der ersten Deputation ist also, daß der Gegenstand an die vierte Deputation zurückgegeben werden möge, als mit der Gesetvorlage nicht conner.

Präsident D. Haase: Sie haben vernommen, daß der Herr Vorstand der ersten Deputation theils aus dem Grunde, weil die gedachte Petition nicht mit dem vorliegenden Ablösungsgesetze in genauem Zusammenhange steht, theils auch um deswillen, weil die erste Deputation gegenwärtig außerordentlich beschäftigt ist, den Wunsch geäußert hat, die Petition möge an die vierte Deputation zurückgegeben werden. Sie ist auch anfänglich der vierten Deputation zugetheilt, und erst später von dieser wegen scheinbarer Connerität mit dem Ablösungsgesetze an die erste Deputation auf Beschluß der Kammer abgegeben worden. Ich habe nun vor allen Dingen den Herrn Vorstand der vierten Deputation zu fragen, ob es der letztern möglich sei, noch in diesen Tagen an die Kammer darüber Vortrag zu erstatten?

Abg. Haberkorn: Ich bin allerdings nicht in der Lage, sofort darüber bestimmte Auskunft und Zusage ertheilen zu können. Sind auch der Arbeiten nicht zu viele, welche der vierten Deputation noch obliegen, so ist doch bis zum Schlusse des Landtags die Zeit sehr kurz, und es deshalb nicht möglich, die Erledigung dieser Petition mit Bestimmtheit versprechen zu können; soviel an uns liegt, werden wir gewiß thun, um wo möglich diese Petition noch zur Berathung zu bringen.

Präsident D. Haase: Will die Kammer unter den vorliegenden Umständen diese Petition an die vierte Deputation zurückweisen? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Ein Protocoll ist nicht zu verlesen, und wir gehen daher sogleich zum Vortrag aus der Hauptregistrande über.

(Nr. 501.) Gesuch des Apothekers Carl Beckert, Besitzers des Bades Hohenstein im Schönburg'schen, um Wiederaufnahme seiner an den letzten beiden Landtagen eingereichten Petitionen um Unterstützung aus Staatsmitteln, eventuell Uebernahme dieses Bades Seiten des Staates. Ueberreicht vom Abg. Reichenbach.